

Heidelberg, Du schöne...

„Bei der Planung dachten wir noch, wir müssten zwei große Reisebusse chartern“, meinte Robert Soisson, Präsident des luxemburgischen Clubs der Heidelberger Alumni. „Jetzt sind es doch etwas weniger geworden, aber das macht nichts; Luxemburg ist ja auch ein kleines Land!“

Trotz des angekündigten Schauerwetters machten sich 15 HALU-Mitglieder auf, um ein geselliges Wochenende in ihrer ehemaligen Studienstadt am Neckar zu verbringen – und wurden nicht nur von Petrus belohnt: Viel Spaß brachte die Bootsfahrt nach Neckarsteinach bei strahlendem Sonnenschein, und auch beim Besuch des Heidelberger Herbstes – des legendären Altstadtfestes, bei dem die ganze Innenstadt zwischen Karlstor und Bismarckplatz mit Ständen, Buden, Bühnen, Märkten, Kleinkunst, Musikbands und vor allem Leuten dicht gepflastert ist – blieben lediglich die Straßen trocken.

Für viele der Alumni aus Luxemburg war dies der erste Heidelberger Herbst. Zwar jährte sich das Altstadtfest schon zum 38. Mal, aber da es traditionell am letzten Wochenende im September stattfindet und das in den Semesterferien liegt, waren viele der Ehemaligen damals noch zu Hause.

Nach einem Gang über den historischen Churpfälzer Markt mit seinen Hökern und Gauklern, mittelalterlichen Musikern und Handwerkern sowie einer Kostprobe des neuen Weins im herbstlich dekorierten Weindorf auf dem Kornmarkt lockte das Abendessen. Doch die Enttäuschung war groß, da das reservierte Restaurant aufgrund des Altstadtfestes nur eine sehr eingeschränkte Karte bereithielt, die den durchaus genussvollen Luxemburgern nicht zusagte. Was tun? Zur perfekten Abendessenszeit um viertel nach acht auf dem „Herbst“ für jetzt noch sieben Personen einen Tisch zu finden, gestaltete sich als recht schwierig – verschiedene Blicke in mehrere Restaurants bestätigten, was man in den Gassen schon vermutete: Alles voll besetzt. Erst der Griff zum Telefon und die Auskunft halfen weiter. In der Kulturbrauerei bot sich endlich nicht nur ein soeben frei gewordener Tisch, sondern auch hervorragendes Essen für die hungrigen Alumni.

Etwas seriöser, aber nicht weniger heiter ging es am Vorabend beim Empfang in der Bel Etage des Heidelberg Center for American Studies (HCA) zu, einem der jüngsten Zweige der Ruperto Carola, der zu Studienzeiten der meisten Alumni noch nicht existierte. Erst letztes Jahr ist dieses interdisziplinäre Forschungszentrum ins Curt und Heidemarie Engelhorn Palais in der Hauptstraße gezogen – eine wahre Augenweide an Restaurierung barocker Baukunst. Im dortigen Kaminzimmer begrüßten Silke Rodenberg, Leiterin von Heidelberg Alumni International, und Dr. Wilfried Mausbach, Geschäftsführer des HCA, die angereisten Gäste. Vor einer Führung durch die stuckverzierten Räume erzählte Dr. Mausbach Wissenswertes zur Forschung und Lehre des Instituts. So bietet es neben einem einjährigen, englischsprachigen Aufbaustudiengang M.A. in American Studies (MAS) ein dreijähriges Promotionsprogramm an. „Wir sind besonders stolz auf die große internationale Nachfrage nach unseren Studienangeboten“, so Mausbach. „Für den MAS haben sich bereits Studierende aus über 40 Ländern in aller Welt beworben.“

Anschließend lud das Auslandsamt zum gemeinsamen Abendessen ins „Schnookeloch“ ein. Zum Dessert gab es nicht nur für Anne Soisson eine Überraschung: Hans, der Chef des Schnookelochs, zauberte für sie hinter der Speisekarte einen Geburtstagskuchen hervor, und der Klavierspieler spielte ein „Happy birthday“ dazu. Die Anzahl der Kerzen darf noch verraten werden: Nochmals herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag, Anne!

Außerdem wird gemunkelt, dass einige „wie in alten Zeiten“ zu recht später Stunde noch in der Unteren Straße unterwegs waren... Jedenfalls bringt eine Mail von Malou und Robert Baddé die Stimmung des Wochenendes einhellig auf den Punkt: „Mir soen nach eng Kéier merci fir all schéi Momenter.“

Dass die Luxemburger Heidelberg-Fahrten jedes Jahr stattfinden sollten, war schließlich kein Diskussionsthema. Sowohl auf dem Schiff, als auch beim Abendessen in der Kulturbrauerei und beim sonntäglichen Abschiedsbrunch im Café Burkardt wurden reichlich Vorschläge gesammelt, was man im nächsten Jahr unternehmen könnte: Die Schwetzingen Festspiele im Barockschloss, der Heidelberger Frühling mit seinen Konzerten, die Vierburgenbeleuchtung in Neckarsteinach oder doch lieber das Ladenburger Altstadtfest? Fest steht, dass Ausflüge und Feste der näheren Umgebung miteinbezogen werden sollen. Vielleicht dann auch mit zwei vollbesetzten Reisebussen.



Ulrike Bliß

